

Wieder in der Radeberger Klause

Anno Domini 2013, der 15. Februar

Alle haben sich darauf gefreut. Alle haben den Termin herbeigesehnt!

Dann war es soweit: Die Mannen von NOT-RE strömten in die Radeberger Klause und bevölkerten den Thekenbereich.

Kurz und gut: 100 %!

Für die Insider unter uns und allen Lesern: Alle waren da! Die ganze Mannschaft. Das ganze (fast halbe) dreckige Dutzend.

Die fünf Finger an der Hand.

Wir von NOT-RE!

Nach dem üblichen Geplausche an der Theke und den Begrüßungsschlucken eröffnete **Manne, der Senior**, gut gelaunt um 19 Uhr 45 die 9. Jahreshauptversammlung der Doppelkopfspielvereinigung NOT-RE n. e. V.



Der **Ältestenrat**, bestehend aus Manne und **Werner**, dem

Zweitältesten, konnte schnell eine der wichtigsten und Prestige fördernden Tätigkeiten abschließen: Die Beschlussfähigkeit der Versammlung. **100 %**. Alle waren da. Hurra! Das ging dann schnell.

Anträge zur Tagesordnung gab es keine. Dafür schritt **Theo** schwungvoll zur Tat. Er kramte aus seiner mitgebrachten Jutetüte ein allen bekanntes Geschmackserlebnisgetränk: Den unter NOT-RElern berühmt-berüchtigten **RADEBERGER BITTER!**

Er dankte **Manne** im Namen der Vereinigung für die Bereitstellung der Räumlichkeiten für diese Jahreshauptversammlung und wies schon einmal auf die nächste Veranstaltung hin, die die zehnte sein würde. Ein Jubiläum, das auf alle Fälle gefeiert werden muss. Unter dem frenetischen Jubel der Gläubigen... sorry, Papst ist Manne ja nicht... unter dem Beifall der Spielkameraden überreicht der Homepager Manne das edle Getränk. Daraufhin erscholl aus tausend Kehlen... sorry, schon wieder... fünf Kehlen ein dreifaches NOT-RE!

Jetzt trat **Siggi** auf den Plan, um das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung zu verlesen. Aus ökologischen Gründen verwies er dabei auf die Homepage des Vereins, wo der Verlauf der letzten Versammlung von Theo niedergeschrieben worden war. Somit leistet NOT-RE einen aktiven Beitrag zur Rettung der Wale...natürlich... zur Rettung der Wälder.



In seinem zweiten Akt hielt Siggi Bericht über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Der absolute Höhepunkt war natürlich die **Jubiläumsfahrt**, gemeinsam mit den **eigenen Frauen von**

ROMMEE, ins Ahrtal. Hier brandete tosender Applaus auf.

Negativ zu betrachten war, dass es wieder keinen Maibockspiel-Abend gegeben hatte. Zudem konnte Siggi nicht mehr alle Spieleabend-Termin rekonstruieren. Er hatte sich dabei auf die in der Regel gut geführte Homepage verlassen. Leider hatte Theo einige Termine vergessen! Zwei Spieltermine hatte er in seinen Listen versehentlich gelöscht. Somit war die real-existierende Statistik besser als die von Siggi dargestellte. Bei den gespielten Hochzeiten gab es dramatische Rückläufe, von 73 Spielen in 2011 auf 42 Spiele. Dafür waren die Mitspieler deutlich mutiger in ihrem Handeln geworden, es gab deutlich mehr „**Schwarzspiele**“ und „**Solospiele**“ als in den Jahren zuvor!

Aufgrund der geringen Spiele im Jahr 2012 konnte dieses Mal kein „Bester Spieler“ gekürt werden.

Die Versammlung dankte Siggi mit einmütigem Klopfen.

Thomas Bericht aus der Jugendabteilung viel kurz und knapp aus. Er drückte sein Bedauern über die wenigen Spiele an den Abenden aus, hegte aber die große Hoffnung, dass alles besser werden würde. Er wünschte sich gemeinsame Aktivitäten, so eine gemeinsame Fahrt mit den Frauen nach Münster. Ja, so ist die Jugend: Immer offen mit dem Blick nach vorne!



Für solche Zuversicht in die Zukunft gab es hier mehr als

wohlwollendes Klopfen auf das Thekenholz.

Manne unterbrach Kraft seines Amtes die Versammlung und schickte alle an die **Käseplatte**. Das ließ sich niemand zweimal sagen und schon mampfte man sich satt.



Um 20 Uhr 30 rief er wieder zur Versammlungstheke. Der Bericht der **Kassiers Werner** stand auf dem Plan. Akribisch legte er die Kassenlage dar und belegte alle Ausgaben und Einnahmen mit einer erstklassigen Buchführung. So wurde sein **auf Lebenszeit verliehener Posten** auf die **doppelte Laufzeit** verlängert. Werner zeigte sich tief gerührt, verwies aber auf die angespannte Kassenlage und miese Weltwirtschaftslage, der er aber gemeinsam mit seinen Spielkameraden zu trotzen gedachte.



Die Stimmung färbte sich positiv und alle klopften wild auf das Holz der Theke. Werner nickte zufrieden und zustimmend und nahm sich innerlich vor, in Zukunft die NOT-RE-Kasse noch straffer und effizienter zu führen. Immerhin ist er Arbeitsvorbereiter. Der kann das!



Theo, der Homepagewart, konnte nicht sehr viel berichten. Seine Arbeit erledigte er souverän, ohne dass er neue Glanzpunkte setzen konnte. Sein Ansinnen war die gewissenhafte Wiedergabe der Aktivitäten der Mannen um Manne. Dies war ihm gelungen und er versprach weiterhin journalistische Glanzleistungen.

Auch er erntete klopfende Zustimmung.

So blieb es an Manne, endlich die Flasche **RADEBERGER BITTER** zu öffnen, um jedem das edle Getränk zu kredenzen. Die Meinungen über den BITTER gehen in der Mannschaft auseinander. Seit der Einführung des BITTERS (während der 1. Versammlung) steht man dem Getränk skeptisch gegenüber. Damals war die Leerung der Flaschen kein Problem für die RE-Männer. In den folgenden



Jahren gab es das Getränk kaum noch. Aber die Klausur ist danach benannt.

Theo bekommt für seine Homepagebetreuung einen Kasten **RADEBERGER PILS**. Den spendete er wie



immer der Versammlung. Daran, dass der Kasten gar nicht angebrochen wurde, erkennt der geneigte Leser, dass die NOT-RE-Kämpen ein wenig älter geworden sind.

Trotzdem schmeckte der RADEBERGER BITTER. Dieser Runde sollte noch einige folgen...

Nach den festen Regularien folgten verschiedene Punkte zur Diskussion. Fest vorgenommen wurde ein **gemeinsamer Abend mit den Damen**, ein erneuter **Besuch unserer Provinzhauptstadt Münster** sowie die **Besichtigung Soests**, welche von Sigggi schon seit Anbeginn der NOT-RE-Zeitrechnung gefordert wird. Das hatte zur Folge, dass **Sigggi** endgültig zum „**Soestbeauftragten**“ gekürt wurde. Außerdem schlug ihn die Versammlung zum „**Reiseleiter auf Lebenszeit**“ vor. Sigggi nahm alles mehr oder weniger wohlwollend zur Kenntnis und versprach, das Soestwochenende in naher bis mittlerer Zukunft zu realisieren.

Zwischenzeitlich besorgte Manne eine **Kamera mit Selbstauslöser** und hinterließ der treuen NOT-RE-Gefolgschaft so manches schöne Gruppenbild (ohne Damen).



Um 22 Uhr 23 beendete Manne die Sitzung.

Es folgte das Absingen der **Nationalhymne**.

Ein erhebender Moment.

Danach folgte das lockere Thekengespräch unter Männern.



Auf ein gutes Jahr 2013!

Für die NOT-REIer

Theo Klein

Werne, 14.3.2013

(Schreibfehler sind nicht beabsichtigt, fördern aber die Leseintelligenz der Leser)